

Redebeitrag des stellv. Vorsitzenden der KPD, Genossen Alfred Fritz, auf der INTERNATIONALISTISCHEN 1.MAIFEIER der DKP,KKE,KPD,PCP,SDAJ,TKP am 30.04.09

Liebe Genossinnen und Genossen,
herzliche Kampfesgrüße zum 1. Mai vom Zentralkomitee und der Landesorganisation Berlin der KPD. Diese schon fast zur Tradition gewordene **Internationalistische Maifeier** am Vorabend des internationalen Kampftages der Arbeiterklasse bekundet das **gemeinsame Auftreten und Handeln** von Kommunisten aus verschiedenen Parteien, Organisationen und Ländern, die auf **konsequenten marxistisch –leninistischen Positionen** stehen.

Gemeinsames Handeln, weil ohne gemeinsames Handeln der Kommunisten keine Einheit der Arbeiterklasse, aller Linkskräfte erreicht werden kann als Kraftzentrum einer breiten antiimperialistisch-antifaschistischen Volksallianz, die in der Lage ist, dem imperialistischen System zunächst im eigenen Land den Todesstoß zu versetzen. Die Betonung liegt auch **“ auf festen marxistisch-leninistischen Positionen“** deshalb, weil ohne unverfälschte Weltanschauung des Marxismus Leninismus und seine Umsetzung entsprechend der Klassenkampfsituation die Kompassnadel nicht den richtigen Weg anzeigt. Die Geschichte der kommunistischen Bewegung und auch der in Deutschland war immer begleitet von **Rechts -Abweichlern**, die sich Regierungssozialisten anbieten bzw. annähern wollen, um angeblich innerhalb der Regierung etwas zu erreichen, in Wirklichkeit gezwungen sind ,sich unterzuordnen und reaktionärer Beschlüsse mitzutragen und **andererseits von links -sektiererischen Kräften**, die in **einem Schritt** die sofortige Diktatur des Proletariats und den Sozialismus wollen, wie Brandler und Thalheimer 1933 und auch noch 1945 vertraten, ohne die Klassenbedingungen, die Klassenkräfte mit ihrem Bewusstseinsstand bei den aktuellen Losungen zugrunde zu legen, ohne die antiimperialistisch/antifaschistisch-demokratische Etappe der Volksbewegung im einheitlichen revolutionären Prozeß zu berücksichtigen. Mit der Entwicklung im Osten Deutschlands nach 1945 und Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse zur antifaschistisch demokratischen Ordnung, die von einer breiten antifaschistisch- demokratischen Front im Kampf gegen Kriegsgefahr, für Frieden und Einheit Deutschlands getragen war, wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Mehrheit der Menschen auf dem Weg zum Sozialismus bewusst mitzunehmen. So wurden die Lehren aus dem Orientierungen des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale und der antifaschistisch demokratischen Allianzen in Widerstandskampf gegen den Faschismus gezogen und die DDR mit ihrem Errungenschaften zu dem Besten entwickelt, was je die deutsche Arbeiterklasse in ihrer Geschichte hervorgebracht hatte. Und das liebe Genossen ist das **Wesentliche**, was es im

60. Jahr der Gründung der DDR hervorzuheben, und zu verteidigen gilt gegen alle Lügen und Diffamierungen und nicht Unvollkommenheiten, die vorwiegend der Härte des Klassenkampfes und der ständigen Störtätigkeit und Übergriffe imperialistischer Staaten und Geheimdienste, voran der vom alten Faschistengeist beherrschten BRD geschuldet waren.

(in der DDR gab es schließlich kein Arbeitslosenheer, keine Obdachlosen, jeder hatte zu essen, Wohnraum, niemand brauchte Mülltonnen durchwühlen nach Verwertbaren, es gab erschwingliche Mieten, gesundheitliche Versorgung und Bildung unabhängig vom Einkommen, Kindergärten Kinderkrippen und die DDR Jugend wurde nicht in den Krieg geschickt.)

Die Lehren aus der Entwicklung zum Sozialismus in der DDR sind für unseren gegenwärtigen Kampf von unschätzbarem Wert. Kommunisten bringen sich ein in verschiedene Links- Bündnisse und sehen den **Kampf gegen Faschismus und Krieg** in Einheit gegen **Sozialraub und Abwälzung der Krisenlasten auf die Werktätigen**, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt als **große Klammer** einer breiten Volksbewegung, die das imperialistische Machtgefüge überwinden kann auf dem **Weg zum Sozialismus**.

Im gebildeten Zentralen Koordinierungsgremium „**Antifaschistisches Komitee** gegen Krieg und Sozialraub“ wirken KPD, . DKP, Links Organisationen, wie Rotfuchs , GRH, GBM, OKV,FDJ,BÜSGM, Thälmann –Bündnis, Freidenker-Verband(und hoffentlich auch bald der SDAJ)für gemeinsam abgestimmte Aktionen zur Erhöhung der Wirksamkeit des Kampfes zusammen. **Anlässlich des 20. Jahrestages der Vereinnahmung der DDR durch die BRD bringen wir unseren Protest in die Öffentlichkeit und verurteilen die Ungleichbehandlung ehemaliger DDR Bürger und solidarisieren uns mit ihren Widerstand gegen dieses Unrecht. Gleichzeitig gedenken wir der Hunderttausenden durch Ermittlungsverfahren verfolgten, der strafrechtlich widerrechtlich verurteilten, der durch Schmähung und Sozialunrecht ausgegrenzten und auch der in den Freitod getriebenen DDR -und BRD- Bürger.**

Wir werden nicht aufhören, unsere Forderungen zu Gehör zu bringen besonders im 60. Jahr der NATO: **Raus aus der Nato und Auflösung der Nato!** Denn NATO bedeutet, moderne koloniale Unterdrückung von Völkern und Staaten. Um das verlorene Image der USA in der Welt wieder aufzupolieren , braucht man einen Obama. Wir lassen uns trotz bestimmter Nuancen in der Politik, die erzwungen wurden, von dem demagogischen Auftreten des von der WallStreet auserkorenen Präsidenten der USA und seinen Abrüstungsbeteuerungen nicht täuschen, vertritt er doch weiterhin die gültige NATO Strategie des präventiven atomaren Erstschlags und versteht seine Vorschläge so, dass es keine gegen die USA und ihre Verbündeten gerichteten Atomwaffen mehr geben soll, alle Andersdenkenden und Konkurrenten sollen schutzlos sein. Er beteuert weiterhin den Führungsanspruch der USA in der

Welt und vertritt nach wie vor den militärischen Einsatz zur Sicherung von Rohstoff- und Energieressourcen und dazu die Beherrschung des zentralasiatischen Raumes, der gleichzeitig der weiteren Einkreisung Russlands und Chinas und deren Schwächung dienen soll.

Brzezinski, als außenpolitischer Berater Obamas, hat schon vor zwölf Jahren in seinem Buch „Die einzige Weltmacht“ gefordert, dass die **globale Dominanz der USA an die Herrschaft über den zentralasiatischen Raum gekoppelt** sei und Karl Rove, ehemaliger Stabschef im Weißen Haus sagte 2003 „Afghanistan und Irak seien **nur einzelne Schlachten eines viel größeren Krieges**, es dürfe nicht daran gezweifelt werden, dass weitere Staaten folgen werden“. Die Allianz mit der EU und ihre Militarisierung sind unverkennbar. Darum auch unser **Nein** zur EU und ihren Vertrag, der an alle Illusionäre gerichtet ist, die glauben, die EU demokratisieren zu wollen. Es ist ein imperialistisches Projekt, was von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird und noch verbliebene demokratische Grundrechte in den nationalen Verfassungen aushebelt. Wir halten uns an Lenin, der sich über die Losung der Vereinigten Staaten von Europa 1915 äußerte: **„Natürlich sind zeitweilige Abkommen zwischen den Kapitalisten und Mächten möglich, auch in Europa, worüber? Lediglich darüber, wie man gemeinsam den Sozialismus unterdrücken, gemeinsam Kolonien verteidigen kann“** Das wählbare EU Parlament hat faktisch keinerlei Hoheitsrechte zur Außen- und Verteidigungspolitik, es kann sich höchstens um Etikettierungen von Lebensmitteln und andere Vorschriften zu weiteren Bürokratisierung der Gesellschaft kümmern. Allein-Entscheidungen sind ohnehin kaum möglich sondern immer zusammen mit dem Rat der EU, der sich aus Ministern der einzelnen Staaten zusammensetzt.

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere heutige Zusammenkunft ist dazu angetan, neue Kraft zu schöpfen, unsere Kontakte zu vertiefen für unseren gemeinsamen weiteren Kampf, der mit Obamas Politik und Richtung nicht einfacher, da sie demagogischer gestaltet wird und bei manchen jungen Menschen Illusionen erzeugen kann. Aber da wir von einer optimistischen Weltanschauung getragen sind, gehen wir auch optimistisch an unseren weiteren Kampf an. Der Imperialismus ist nicht das letzte Wort der Geschichte, er ist menschenfeindlich, seine Brutalität und die Anwendung der Folter sind barbarisch. Die wirtschaftlichen und politischen Zeichen stehen auf Sturm, schon befürchtet das Regime die Art französischer Aktionen auch in Deutschland. Nutzen wir diese Bedingungen für die Zusammenführung und den erfolgreichen Kampf der antiimperialistischen Kräfte zur Überwindung des menschenunwürdigen Systems. Bekunden wir das am 1. und 8. Mai, reihen wir uns ein in die Demonstration des Europäischen Gewerkschaftsbundes am 16. Mai und unterstützen wir den Bildungstreik der Schüler und Studenten am 17. Juni, die uns übrigens die Organisation eines

Generalstreiks vorgemacht haben. Wir werden siegen, auch wenn viele von uns nicht mehr sein werden.

Es lebe der Internationale Kampftag der Arbeiterklasse, aller Werktätigen!

Dem Sozialismus gehört die Zukunft!

Danke für die Aufmerksamkeit!